

Referentinnen/Referenten

Prof. Dr. Cornelius Borck

Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin,
Universität Lübeck

Prof. Dr. Lorenz Engell

Medienwissenschaft, Universität Weimar

Dr. Mark Halawa

Philosophie, FU Berlin

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Kunstgeschichte, Staatliche Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart

Heike Kanter, M.A.

Soziologie, Universität Potsdam

Prof. Dr. Henry Keazor

Neuere und Neueste Kunstgeschichte,
Universität Heidelberg

Prof. Dr. Klaus Krüger

Kunstgeschichte, FU Berlin

PD Dr. Stefan Meier

Medienwissenschaft, Universität Tübingen

Prof. Dr. Dieter Mersch

Medienwissenschaft, Zürcher Hochschule der Künste

Prof. Dr. Markus Mühlhng

Systematische Theologie, Universität Lüneburg

Prof. Dr. Jo Reichertz

Kommunikationswissenschaft,
Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Kurt Röttgers

Praktische Philosophie, FernUniversität Hagen

Dr. Pablo Schneider

Kunstgeschichte, HU Berlin

PD Dr. Leander Scholz

Kulturphilosophie, Universität Weimar

Prof. Dr. Eva Schürmann

Philosophische Anthropologie, Universität Magdeburg

Prof. em. Dr. Hans-Georg Soeffner

Soziologie, Universität Konstanz

Prof. Dr. Philipp Stoellger

Systematische Theologie, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Thomas Weber

Medienwissenschaft, Universität Hamburg

Macht und Bild – Bild und Macht

Zur Deutungsmacht des Bildes oder: Wie können Bilder glauben machen und Glauben machen?

Deuten, verstanden vom Zeigen her, und Macht, weniger personal als medial begriffen, führen dahin, *Deutungsmacht* zu umschreiben, als im Sagen und Zeigen etwas hören und sehen lassen, möglichst *so* sehen lassen, wie gezeigt, auf dass die Adressaten es auch so sehen. Das zielt im Grenzwert darauf, sie so sehen zu *machen*, bis dahin, die Adressaten auch so handeln, fühlen, denken und leben zu machen – maximal glauben zu lassen und Glauben zu machen.

Die spannende Frage ist dann weniger, Macht zu deuten, sondern wie Deutungen (Zeigepraktiken) Macht entfalten. Die besteht vermutlich vor allem im modalen Grenzverkehr von Unmöglichem zu Möglichem, von Möglichem zu Wirklichem und von Wirklichem zu Nicht-mehr-Wirklichem: als Ermöglichung, Verwirklichung und Vernichtung.

Dann variiert die Frage nach der Macht des Bildes *modal*: Wie können Bilder Unmögliches möglich, Mögliches wirklich oder Wirkliches möglich oder auch unmöglich machen? Von Karikaturen bis zu ›heiligen‹ Bildern können die Zeigepraktiken auf ihre modale und mediale Macht befragt werden, die uns glauben lässt oder gar Glauben macht.

Kontakt und Anmeldung

Prof. Dr. Philipp Stoellger

philipp.stoellger@uni-rostock.de

Anmeldung erbeten an Florian Zacher

florian.zacher@uni-rostock.de

Veranstaltungsort

Max-Planck-Institut für Demografische Forschung

Konrad-Zuse-Str. 1, 18057 Rostock

Anfahrt:

<http://bit.ly/16QIFAD>



Bildmacht – Machtbild Zur Deutungsmacht des Bildes

Kooperationstagung des DFG-GRK
Deutungsmacht mit der GIB (Gesellschaft
für interdisziplinäre Bildwissenschaft)

22. – 25.04.2015



Gesellschaft für interdisziplinäre Bildwissenschaft



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



Programm

Mittwoch, 22.4.15

14.00

Begrüßung:

Prof. Dr. Martina Kumlehn

Einleitung:

Prof. Dr. Philipp Stoellger

14.30–16.00

Heike Kanter

Habitus und ikonische Macht – zur sozialen Gestaltung von Bildern

16.15–17.45

Jo Reichertz

Bilder – Diskurs – Kommunikationsmacht. Das Video als kommunikative Handlung

18.00–19.30

Eva Schürmann

Der iterative Raum gedeuteter Deutungen



Donnerstag, 23.4.15

9.00–10.30

Klaus Krüger

Deutungsmacht und Bildevidenz

10.45–12.15

Dieter Mersch

Kraft des Bildes. Enargeia/Evidenz

(Mittagsbuffet)

13.15–14.45

Cornelius Borck

Erkenntnisgewinn durch Absehen.

Selektive Visualisierungsverfahren als epistemische Maschinen in den Biowissenschaften

15.00–16.30

Stefan Meier

Überwachung als Bildpraxis.

Gouvernementale Überlegungen zur fiktionalen und non-fiktionalen Diskurswelt digitaler Beobachtung

16.45–18.15

Mark Halawa

Prinzip der Verantwortungslosigkeit?

Über ein ethisches Defizit zeitgenössischer Bildtheorie

18.30–20.00

Thomas Weber

Glaubwürdigkeit und Wirkungsmacht dokumentarischer Bilder

Freitag, 24.4.15

9.00–10.30

Markus Mühling

Pluralistische Ikonen. Zur Deutungsmacht ikonischer Präsenz

10.45–12.15

Pablo Schneider

Das Kreuz im Glas. Die Moral des Deutungsrahmens in der holländischen Stillebenmalerei

(Mittagsbuffet)

13.15–14.45

Hans Dieter Huber

Lifestyle als Weg zur Macht – Die Familie Cuccina in Venedig

15.00–16.30

Leander Scholz

Hans Kelsen und der Grüffelo

16.45–18.15

Kurt Röttgers

Die Reflexion medialer Macht (Deutungsmacht). Beobachtungen zu den Filmen von Jacques Rivette

18.30–20.00

Henry Keazor

»The Parallax View« Revisited: Parallaxen des Sehens und Zeigens im Film

Samstag, 25.4.15

9.00–10.30

Lorenz Engell

Das Macht-Bild. Stanley Kubricks

»2001 - Odyssee im Weltraum« (1968)

10.45–12.15

Hans-Georg Soeffner

»High Noon« in Film und Politik

12.45–14.45

GIB-Versammlung

Abbildungen: Matthias Grünewald,
Isenheimer Altar (1506.1515).
Foto: Ph. Stoellger